

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung mit Antwort

Anfrage der Abgeordneten Dr. Stefan Birkner und Dr. Gero Hocker (FDP), eingegangen am 15.07.2014

Welches Ziel hat die Veranstaltung des MU zur Endlagerkommission?

Am 23. Juni 2014 hat das Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz eine Veranstaltung mit dem Titel „Bis in alle Ewigkeit ...“ durchgeführt. In dieser Veranstaltung, die als Beginn einer ganzen Veranstaltungsreihe angekündigt wurde, sollte „sich mit Fragen des Rechtsrahmens, der Rolle und der Glaubwürdigkeit der existierenden und der gegebenenfalls zu gründenden Institutionen und mit dem Arbeitsprogramm der Kommission beschäftigen“ werden, wie in der offiziellen Einladung zu lesen war. Referenten waren PD Dr. Ulrich Smeddinck vom Institut für Rechtswissenschaften an der TU Braunschweig sowie Dr. Olaf Däuper von der Kanzlei BBH. Moderiert wurde die Veranstaltung von Asta van Oppen, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Rat der Samtgemeinde Gartow, Mitglied der BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg sowie Koordinatorin der Gartower Runde, eines Zusammenschlusses gelebtenkritischer Gruppen im Wendland.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welches Ziel hatte die Veranstaltung?
2. Welche Ergebnisse wurden erzielt?
3. Wer war eingeladen?
4. Wie viel hat die Veranstaltung gekostet?
5. Wie viel hat die Moderation gekostet?
6. Wie bewertet die Landesregierung den Umstand, dass die Moderation durch ihr Engagement in Partei und BI nicht als in der Sache neutral zu werten ist, und sieht die Landesregierung Probleme in dieser mangelnden Neutralität?
7. Wie viele Veranstaltungen umfasst die Veranstaltungsreihe insgesamt?
8. Wie viel Geld ist für die Planung und Durchführung der gesamten Veranstaltungsreihe eingeplant?

(An die Staatskanzlei übersandt am 21.07.2014 - II/725 - 851)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie und Klimaschutz
- Ref17-01425/17/7/08-0015 -

Hannover, den 12.08.2014

Das MU begleitet mit einer eigenen Veranstaltungsreihe „Bis in alle Ewigkeit... - Niedersächsische Fachgespräche zu gesellschaftspolitischen, rechtlichen und technischen Fragen der Lagerung von Atommüll“ die Arbeit der „Kommission Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe“ (Kommission), die am 28.06.2014 gemäß § 3 Standortauswahlgesetz vom Deutschen Bundestag eingesetzt worden ist.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Nach 35 Jahren harter gesellschaftlicher Auseinandersetzungen über die Gefahren der Atomkraft ist das Verhältnis zwischen Politik, Energiewirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft von gegenseitigem Misstrauen in Bezug auf die bislang ungelöste Frage der Entsorgung des hoch radioaktiven Abfalls geprägt. Dieses Misstrauen gilt es durch die Arbeit der Kommission abzubauen. Eine Grundvoraussetzung hierfür ist, dass die Glaubwürdigkeit des Prozesses durch die Einbeziehung einer möglichst breiten Öffentlichkeit verbessert werden kann. Durch die Veranstaltungsreihe sollen einem großen Kreis von interessierten Personen Informationen zur Arbeit der Kommission zugänglich gemacht, die Wissensbasis erweitert sowie ein Gesprächsangebot unterbreitet werden, um speziell niedersächsische Positionen zu entwickeln und herauszustellen.

Zu 2:

Die erste Veranstaltung am 23. Juni 2014 hat sich mit Fragen des europäischen Rechtsrahmens, der Rolle der Glaubwürdigkeit der existierenden und der gegebenenfalls zu gründenden Institutionen und mit dem Arbeitsprogramm der Kommission befasst.

PD Dr. Ulrich Smeddinck vom Institut für Rechtswissenschaften an der TU Braunschweig hat sich in seinem Eingangsreferat mit dem europäischen Rechtsrahmen für die Atommüllentsorgung auseinandergesetzt, während Dr. Olaf Däuper von der Kanzlei BBH sich in seinem Referat mit dem Thema Glaubwürdigkeit und Transparenz, insbesondere in Bezug auf die Rolle der Behörden und Institutionen im Standortauswahlgesetz, beschäftigte.

In der anschließenden Diskussion wurde ein Tableau von Themen und Fragen in Bezug auf die inhaltliche Arbeit der Kommission zusammengestellt. Diese Zusammenstellung kann unter der folgenden Adresse im Internet eingesehen werden: http://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/bis_alle_ewigkeit_veranstaltungsreihe/bis-in-alle-ewigkeit-125041.html

Zu 3:

Eingeladen waren:

- alle Landtagsabgeordneten,
- die anerkannten Naturschutzverbände,
- Bürgerinitiativen,
- Pressevertreterinnen und -vertreter landesweit,
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Asse GmbH und der DBE,
- mit der Thematik befasste Behörden,
- Vertreterinnen und Vertreter aus der Energiewirtschaft,
- Vertreterinnen und Vertreter der Regionen Salzgitter, Lüchow-Dannenberg und Wolfenbüttel,
- eine breite Öffentlichkeit über den Internetauftritt des MU.

Zu 4:

Die Veranstaltung fand im MU statt. Insgesamt wurden 1 668,74 Euro ausgegeben.

Zu 5:

Für die Moderation sind keine Kosten entstanden.

Zu 6:

Mit der Veranstaltungsreihe wird ein interdisziplinärer Ansatz verfolgt, der in die Bearbeitung naturwissenschaftlich-technischer Fragestellungen sozial- und geisteswissenschaftliche Themen einbezieht. Für die Moderation wurde bewusst eine Person gewählt, die über fachlich, fachpolitische sowie gesellschaftspolitische Qualifikationen verfügt, Erfahrungen im interdisziplinären Arbeiten vorweisen kann sowie über Anerkennung in atomkritischen Initiativen und Organisationen als auch in den Stakeholdern bei Behörden, Firmen und wissenschaftlichen Einrichtungen verfügt. Darüber

hinaus muss sie über eine hohe Kommunikationsfähigkeit verfügen, um zwischen Akteuren vermitteln und mögliche festgefahrene Positionen auflösen zu können. Frau Asta von Oppen erfüllt diese Anforderungen und ist deshalb für die Moderation dieser Veranstaltungsreihe geeignet.

Zu 7:

Eine weitere Veranstaltung hat am 28.07.2014 stattgefunden, drei weitere Termine sind für den 06.10.2014, 10.11.2014 und 08.12.2014 geplant. Eine Fortsetzung im Jahr 2015 ist beabsichtigt.

Zu 8:

Für die Veranstaltungsreihe sind nach derzeitigem Planungsstand rund 23 000 Euro (incl. Moderationskosten) vorgesehen.

In Vertretung

Almut Kottwitz